

Schwertransporte im Schrittempo

Konvoi erreicht ohne Zwischenfälle den Hafen in Passau



Das verlangt Augenmaß und Fahrkönnen: Gut abgesichert durch die Polizei, bewegt sich der Schwertransport im Schneckentempo um die Kurve, hier bei Kleeberg in der Gemeinde Ruhstorf. – Foto: Danny Jodts/zema-medien.de

Ruhstorf. Im Schrittempo kämpften sie sich die Hügel hinauf: Zwei Schwertransporte waren von Dienstagmorgen bis gestern Nachmittag im Konvoi durch den Landkreis unterwegs. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 30 Kilometern pro Stunde fuhren die beiden Transporte vom Werk von Linde Engineering in Schalchen bis zum Hafen Passau-Schalding. Damit sie die Steigungen, wie bei Kleeberg in der Gemeinde Ruhstorf, auf der Strecke schafften, waren mehrere Zugmaschinen im Einsatz.

„Es lief alles reibungslos, wie geplant“, resümierte Christian Lakota vom Schwertransport Service Lakota, der den Transport organisiert hatte. Insgesamt 26 Personen stellten drei Tage in Folge sicher, dass der Schwertransport problemlos ablaufen konnte. Die Polizei regelte mit zwei Fahrzeugen den Verkehr und richtete Sperrungen und Umleitungen ein. Nach rund 16 Stunden reiner Fahrzeit trafen die Transporte schließlich in Passau ein.

Dadurch, dass vor zwei Wochen noch Bäume zurechtgeschnitten

werden mussten, damit die Schwertransporte freie Fahrt durch den Landkreis hatten (PNP berichtete), gab es bei diesem Transport keine Probleme. Auch die anderen Verkehrsteilnehmer seien es inzwischen gewohnt, dass es durch Schwertransporte zu Verzögerungen kommen kann. „Von Mal zu Mal klappt es besser“, freute sich Christian Lakota.

Transportiert wurden zwei spiral-gewickelte Wärmetauscher für eine Erdgasverflüssigungs-Anlage (LNG) in Russland. Die Transporte waren enorm: 60 Meter lang, fünf

Meter breit und sieben Meter hoch bei einem Gewicht von jeweils 372 Tonnen.

Von Passau aus werden die Teile über die Donau, den Main-Donau-Kanal und einige Binnengewässer nach Bremen und von dort über den Nord-Ostsee-Kanal schließlich zum finalen Bestimmungsort nach Russland reisen.

Auch der nächste Schwertransport, ebenfalls mit Teilen für die russische Anlage, steht schon an: In etwa vier Wochen wird ein großer Einzeltransport durch den Landkreis fahren. – cjo